

guter Ordnung überall herumliesen ⁽¹⁾. Mitten unter diesem Getümmel kamen nach und nach die neun Archonten oder ersten obrigkeitlichen Personen der Republik, die Gerichtshöfe ⁽²⁾, der Senat der Fünfhundert, die Generale der Armee ⁽³⁾, die Diener des Altars ⁽⁴⁾. Diese verschiednen Collegia nahmen die untern Sitze ein. Ueber ihnen versammelten sich alle Jünglinge, die ihr achtzehntes Jahr erreicht hatten ⁽⁵⁾. Die Frauen saßen entfernt von den Männern und von den Bühlerinnen ⁽⁶⁾. Das Orchester war leer: um, nach geendigter Vorstellung der Stücke, zu den Wettkämpfen in der Dicht- der Ton- und der Tanzkunst zu dienen; denn hier vereinigt sich jede Kunst, um jeden Geschmack zu befriedigen.

Ich sah, wie einige Athener sich Purpurteppiche unter die Füße breiten ließen, und sich weichlich auf Kissen setzten, welche ihre Sklaven ihnen gebracht hatten ⁽⁷⁾. Andere ließen sich, vor und während der Vorstellung, Wein, Obst, und Kuchen reichen ⁽⁸⁾. Andre stürzten sich über die Sitzreihen hin, um sich einen bequemen Platz zu suchen, von welchem sie den Sitzenden verdrängten ⁽⁹⁾. Sie haben das Recht dazu, sagte mir Philotas; der Staat hat es ihnen, als ein Ehrenzeichen, zur Belohnung ihrer Dienste erteilt.

Ich war über die Menge der Zuschauer erstaunt; und er sagte mir: Es können ihrer leicht an 30,000 seyn ⁽¹⁰⁾.

(1) Demosth. in Mid. p. 631. Ulpian. ib. p. 688. Schol. Aristoph. in pac. v. 733. (2) Poll. onom. lib. 4, c. 19. §. 121. (3) Theophr. charact. c. 5. Casaubon. ibid. p. 51. (4) Hesych. in Νεμης. (5) Pollux ibid. §. 122. Schol. Aristoph. in av. v. 795. (6) Aristoph. ecclef. v. 22. Schol. ibid. (7) Aeschin. in Ctesiph. p. 441. Theophr. charact. c. 2. (8) Philoch. et Pherecr. ap. Athen. lib. 11, p. 464. (9) Aristoph. equit. v. 572. Schol. ibid. Suid. in Πεσοδγ. (10) Plat. in conv. t. 3, p. 173 et 175.